



# Ausbildungskonzept

---

Deutscher Speed Badminton Verband e.V.

Paul – Lincke – Ufer 8c

10999 Berlin

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>GRUNDLEGENDE ZIELSTELLUNGEN</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>PÄDAGOGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>AUSBILDUNGSSTRUKTUR DES DSBV</b>	<b>6</b>
<b>3.1</b>	<b>STRUKTURSHEMA</b>	<b>6</b>
<b>3.2</b>	<b>KURZBESCHREIBUNG DER AUSBILDUNGSGÄNGE</b>	<b>7</b>
3.2.1	QUALIFIZIERUNG FÜR DEN SPORTARTSPEZIFISCHEN BREITEN- UND LEISTUNGSPORT	7
3.2.1.1	Vorstufenqualifikationen (30 LE)	7
3.2.1.2	Basisqualifikation (min. 30 LE)	7
3.2.1.3	Trainer / Trainerin – C Breiten- und Leistungssport	7
3.2.2	QUALIFIZIERUNG FÜR DEN SPORTARTSPEZIFISCHEN BREITENSSPORT	8
3.2.2.1	Trainer / Trainerin – B Breitensport	8
3.2.2.2	Trainer / Trainerin – A Breitensport	8
3.2.3	QUALIFIZIERUNG FÜR DEN SPORTARTSPEZIFISCHEN LEISTUNGSSPORT	8
3.2.3.1	Trainer / Trainerin – B Leistungssport	8
3.2.3.2	Trainer / Trainerin – A Leistungssport	8
<b>3.3</b>	<b>FORT- UND WEITERBILDUNG</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>AUSBILDUNGSGÄNGE</b>	<b>9</b>
<b>4.1</b>	<b>BASISQUALIFIKATION</b>	<b>9</b>
<b>4.2</b>	<b>QUALIFIZIERUNG FÜR DEN SPORTARTSPEZIFISCHEN BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT</b>	<b>10</b>
4.2.1	TRAINER / TRAINERIN – C BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT	10
4.2.1.1	Handlungsfelder	10
4.2.1.2	Ziel der Ausbildung	10
4.2.1.3	Ausbildungsinhalte	12
<b>4.3</b>	<b>QUALIFIZIERUNG FÜR DEN SPORTARTSPEZIFISCHEN BREITENSSPORT</b>	<b>13</b>
4.3.1	TRAINER / TRAINERIN – B BREITENSSPORT	13
4.3.1.1	Handlungsfelder	13
4.3.1.2	Ziel der Ausbildung	13
4.3.1.3	Ausbildungsinhalte	15
4.3.2	TRAINER / TRAINERIN – A BREITENSSPORT	16
4.3.2.1	Handlungsfelder	16
4.3.2.2	Ziel der Ausbildung	17
4.3.2.3	Ausbildungsinhalte	18
<b>4.4</b>	<b>QUALIFIZIERUNG FÜR DEN SPORTARTSPEZIFISCHEN LEISTUNGSPORT</b>	<b>20</b>
4.4.1	TRAINER / TRAINERIN – B LEISTUNGSPORT	20
4.4.1.1	Handlungsfelder	20
4.4.1.2	Ziel der Ausbildung	20
4.4.1.3	Ausbildungsinhalte	22
4.4.2	TRAINER / TRAINERIN – A LEISTUNGSSPORT	23
4.4.2.1	Handlungsfelder	23
4.4.2.2	Ziel der Ausbildung	24

4.4.2.3	Ausbildungsinhalte	26
<b>4.5</b>	<b>QUALIFIZIERUNG FÜR SONSTIGE SPORTARTSPEZIFISCHE BEREICHE</b>	<b>27</b>
4.5.1	KOMBINATIONEN VON AUSBILDUNGSGÄNGEN	27
4.5.2	SPEZIALISIERUNGEN	27
<b>5</b>	<b>UMSETZUNG DER AUSBILDUNG</b>	<b>27</b>
<b>5.1</b>	<b>QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DAS DSBV – QUALIFIZIERUNGSKONZEPT</b>	<b>27</b>
5.1.1	STRUKTURQUALITÄT	27
5.1.2	QUALIFIKATION DER LEHRKRÄFTE	28
5.1.3	QUALITÄT DER GESTALTUNG DER LEHR- UND LERNPROZESSE	29
5.1.4	EVALUIERUNG UND RÜCKMELDUNG – WIRKSAMKEIT	29
5.1.5	QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DIE UMSETZUNG	30
<b>5.2</b>	<b>PERSONALENTWICKLUNG</b>	<b>30</b>
5.2.1	EINZELASPEKTE	30
5.2.1.1	Gewinnung	30
5.2.1.2	Qualifizierung	31
5.2.1.3	Bindung und Betreuung	31
5.2.2	ZIELGRUPPEN DER PERSONALENTWICKLUNG	32
<b>5.3</b>	<b>UMSETZUNG DES DSBV – QUALIFIZIERUNGSKONZEPTES</b>	<b>33</b>
5.3.1	GENEHMIGUNG DES DSBV – KONZEPTES	33
<b>6</b>	<b>DSBV – AUSBILDUNGSORDNUNG</b>	<b>33</b>
<b>6.1</b>	<b>DSBV – QUALIFIZIERUNGSORDNUNG</b>	<b>33</b>
6.1.1	AUSBILDUNGSKONZEPTION	33
6.1.2	DSBV – LEHRKRÄFTE	33
6.1.3	DAUER DER AUSBILDUNG	33
6.1.4	ZULASSUNG ZUR AUSBILDUNG	34
6.1.4.1	Basisqualifikation	34
6.1.4.2	Trainer / Trainerin C – Breiten- und Leistungssport	34
6.1.4.3	Trainer / Trainerin B – Breitensport / Leistungssport	34
6.1.4.4	Trainer / Trainerin A – Breitensport / Leistungssport	34
6.1.4.5	Diplom Trainer / Trainerin	35
6.1.5	ANERKENNUNG ANDERER AUSBILDUNGSABSCHLÜSSE	35
<b>6.2</b>	<b>DSBV – LIZENZORDNUNG</b>	<b>36</b>
6.2.1	LIZENZIERUNG	36
6.2.2	GÜLTIGKEITSDAUER	36
6.2.3	FORT- UND WEITERBILDUNG	37
6.2.4	VERLÄNGERUNG UNGÜLTIG GEWORDENER LIZENZEN	37
6.2.5	LIZENZENTZUG	38
<b>6.3</b>	<b>LERNERFOLGSKONTROLLE</b>	<b>38</b>
6.3.1	LERNERFOLGSKONTROLLE/ BEFÄHIGUNGSNACHWEIS	38
6.3.2	FORMEN DER LERNERFOLGSKONTROLLEN	39
6.3.3	ERGEBNIS DER LERNERFOLGSKONTROLLE	40

## 1 Grundlegende Zielstellungen

Speed Badminton in Deutschland bietet ein breites Spektrum an sportlichen und sozialen Zielen, zu denen insbesondere die Zukunftssicherung des organisierten Speed Badminton-sports gehört. Die Angebote zielen auf alle Altersgruppen, Geschlechter oder Religionen und Herkünfte ab. Ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich auf unterschiedlichen Ebenen in Verbänden und Vereinen, um diese Angebote weiterzuentwickeln und den gesellschaftlichen Anforderungen anzupassen.

Das Ausbildungskonzept des DSBV verfolgt das Ziel Mitarbeiter sowie Mitglieder in erster Linie zu qualifizieren sowie zu motivieren, Nachwuchsarbeit zu leisten und Talente zum Wohle des organisierten Speed Badminton-sports zu fördern. Dieses Konzept stellt eine einheitliche Qualifizierung von Trainern im Breiten- und Leistungssport in den Mittelpunkt. Es leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung, Qualifizierung, Bindung und Betreuung der im Deutschen Speed Badminton Verband ehrenamtlich tätigen Menschen.

Dachverbände wie der DSBV sind zu einem umfassenden Bildungsangebot verpflichtet. Die Konzeption umfasst Maßnahmen, welche die Handlungskompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und weiterentwickeln. Um flexibel auf sich stetig wandelnde gesellschaftliche Bedingungen reagieren zu können, liegen Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote diesem Lern- und Bildungskonzept zugrunde.

Neben dem Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen steht auch die Entwicklung individueller Einstellungen und Wertmaßstäbe im Zentrum der Ausbildung. Die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Sport soll helfen, anspruchsvolle Ziele im deutschen Speed Badminton zu erreichen. Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen im fachlichen, methodisch-didaktischen sowie sozialkommunikativen Bereich stellt somit das Kernstück der Ausbildung dar.

- **Fachkompetenz** umfasst das sportartspezifische Wissen und Können, das zur inhaltlich qualifizierten Planung, Durchführung und Auswertung von Sportangeboten sowie im Vereins-/Verbandsmanagement notwendig ist.
- **Methodik und Didaktik** beschreiben Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Art und Weise der Vermittlung von Inhalten sowie die Planung, Durchführung und Auswertung von Sportangeboten. Darüber hinaus wird Bezug auf die Erledigung von Aufgaben in der Führung, Organisation und Verwaltung von Vereinen und Verbänden genommen.
- **Sozialkompetenz** umfasst verschiedene Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, die im Umgang mit anderen Menschen, in Konfliktsituationen sowie Situationen, die pädagogisch richtiges Verhalten erfordern zum Tragen kommen.

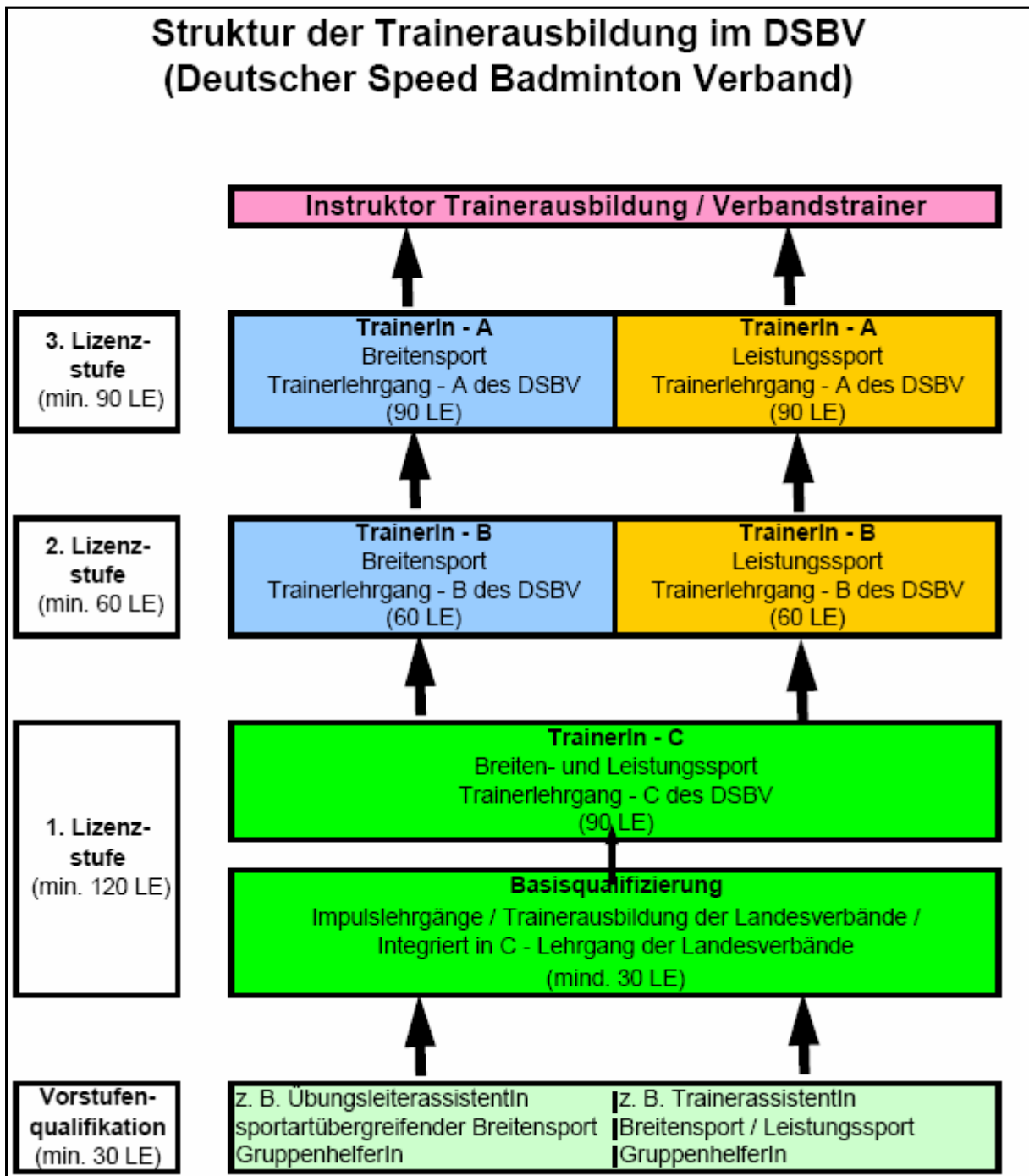
## 2 Pädagogische Rahmenbedingungen

### Grundsätze zur Gestaltung der Ausbildungsgänge

- Teilnehmerinnen- / Teilnehmerorientierung und Transparenz
- Umgang mit Verschiedenheit / Geschlechterbewusstsein
- Zielgruppenorientierung / Verein als Handlungsort
- Erlebnis- / Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit
- Handlungsorientierung
- Prozessorientierung
- Teamprinzip
- Reflexion des Selbstverständnisses

### 3 Ausbildungsstruktur des DSBV

#### 3.1 Strukturschema



## **3.2 Kurzbeschreibung der Ausbildungsgänge**

### **3.2.1 Qualifizierung für den sportartspezifischen Breiten- und Leistungssport**

#### **3.2.1.1 Vorstufenqualifikationen (30 LE)**

Die Vorstufenqualifikationen stellen einen möglichen Einstieg mit Orientierungsfunktion in das Qualifizierungssystem des DOSB und des DSBV dar. Hier kann auch ein Abschluss erworben werden, der die Bestätigung dokumentiert, in einem Verein eine kleinere, fest beschriebene Aufgabe zu übernehmen. Die Vorstufenqualifikationen können auch Maßnahmen für Personen sein, die sich auf eine bestimmte Tätigkeit vorbereiten, ohne weiterführende Lizenzen erwerben zu wollen.

#### **3.2.1.2 Basisqualifikation (min. 30 LE)**

Die Basisqualifikation dient als Einstiegsmodul für eine weitere Lizenzausbildung. Sie ist unbedingter Bestandteil der 1. Lizenzstufe. Basisqualifikationen anderer Sportverbände werden anerkannt (sofern sie min. 30 LE umfassen). Es werden sportartübergreifende Inhalte wie z. B. Sportorganisation, Rechtsfragen, Sportbiologie, Funktionsgymnastik und Vermittlungstechniken vermittelt.

#### **3.2.1.3 Trainer / Trainerin – C Breiten- und Leistungssport**

Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden in der Sportart Speed Badminton auf der unteren Ebene des sportartspezifischen Breiten- und Leistungssport. Sie qualifiziert zur Leitung von Gruppen oder zur Führung von einzelnen Sportlern/Sportlerinnen im Leistungs- und Wettkampfsport der Sportart Speed Badminton und zur Vermittlung des Grundlagentrainings.

## **3.2.2 Qualifizierung für den sportartspezifischen Breitensport**

### **3.2.2.1 Trainer / Trainerin – B Breitensport**

Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden auf der mittleren Ebene des Speed Badminton - Breitensports. Der Ausbildungsgang baut auf den in der Lizenzstufe C erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf und führt zu einem eigenständigen Profil im sportartspezifischen Breitensport.

### **3.2.2.2 Trainer / Trainerin – A Breitensport**

Dieser Lizenzabschluss dokumentiert die Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung ganzheitlicher Breitensport-, Fitness- und Gesundheitsprogramme in der Sportart Speed Badminton sowie deren organisatorische Umsetzung (einschließlich Leitung) in Kursen und Großveranstaltungen der Vereine und Fachverbände.

## **3.2.3 Qualifizierung für den sportartspezifischen Leistungssport**

### **3.2.3.1 Trainer / Trainerin – B Leistungssport**

Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden in der Sportart Speed Badminton auf der mittleren Ebene des Speed Badminton-Leistungssports. Sie baut auf den in der Lizenzstufe C erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf und führt zu einem eigenständigen Profil im Leistungssport Speed Badminton.

### **3.2.3.2 Trainer / Trainerin – A Leistungssport**

Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden in der Sportart Speed Badminton auf der oberen Ebene des Speed Badminton-Leistungssports. Sie baut auf den in der Lizenzstufe B erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf und qualifiziert für die Gestaltung des systematischen leistungsorientierten Trainings in der Sportart bis zur individuellen Höchstleistung.



### **3.3 Fort- und Weiterbildung**

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen. Die notwendige zeitliche wie inhaltliche Begrenzung der jeweiligen Ausbildungsgänge macht eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung notwendig.

Deren Ziele sind:

- Ergänzung und Vertiefung der bisher vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Aktualisierung des Informationsstandes und der Qualifikation
- Erkennen und Berücksichtigen von Weiterentwicklungen des Sports
- Erweiterung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu einem weiteren eigenständigen Profil im Rahmen der bestehenden Ausbildungsgänge

## **4 Ausbildungsgänge**

### **4.1 Basisqualifikation**

Bei allen Ausbildungen auf der 1. Lizenzstufe ist es möglich, die übergreifenden Basisinhalte (jedoch mindestens 30 LE) als Einstiegsmodul in die Gesamtausbildung anzubieten. Diese Basisqualifizierung kann also Bestandteil einer Gesamtausbildung oder eigenständiger Lehrgangsabschnitt sein. Im Gegensatz zu den Vorstufenqualifikationen ist die Basisqualifizierung in jedem Fall Bestandteil der 120 LE umfassenden Ausbildungsgänge auf der 1. Lizenzstufe.

## **4.2 Qualifizierung für den sportartspezifischen Breiten- und Leistungssport**

### **4.2.1 Trainer / Trainerin – C Breiten- und Leistungssport**

#### **4.2.1.1 Handlungsfelder**

Die Tätigkeit des Trainer / der Trainerin C Breiten- und Leistungssport umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung auf der Basis breiten- und leistungssportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in der Sportart Speed Badminton auf der unteren Ebene. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingseinheiten im Breiten- und Leistungssport. Grundlage hierfür bilden die Rahmenkonzeptionen für Training und Wettkampf im Kinder- und Jugendtraining des Deutschen Speed Badminton Verband und seiner Ausbildungskommission.

#### **4.2.1.2 Ziel der Ausbildung**

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

### **Persönliche und soziale Kompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- kann Gruppen führen, gruppenspezifische Prozesse wahrnehmen und angemessen reagieren
- kennt und berücksichtigt die Grundregeln der Kommunikation
- kennt und berücksichtigt entwicklungs-gemäße Besonderheiten speziell bei Kindern/Jugendlichen
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung von Kindern / Jugendlichen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DSBV und des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer
- kann Breiten- und Leistungssportgruppen aufbauen, betreuen und fördern
- schafft ein attraktives, freudebetontes Sportangebot für die jeweilige Zielgruppe

### **Fachkompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Breiten- und Leistungssport und setzt sie im Prozess der Talenterkennung und -förderung auf Vereinsebene um
- setzt die jeweilige Rahmenkonzeption für das Grundlagentraining sowie die entsprechenden Rahmentrainingspläne um
- kann breiten- und leistungsorientiertes Training sowie sportartspezifische Wettkämpfe organisieren und die Sportler dabei innerhalb ihrer Trainingsgruppen anleiten, vorbereiten und betreuen
- kennt die Grundtechniken des Speed Badmintonsports und deren wettkampfmäßige Anwendung
- kennt die konditionellen und koordinativen Voraussetzungen für die Sportart Speed Badminton und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle Regeln, Sportgeräte und einschlägige Sporteinrichtungen
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot

### **Methoden- und Vermittlungskompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten
- verfügt über das Basisrüstzeug von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Grundlagentraining
- verfügt über eine Grundpalette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich Breiten- und Leistungssport
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt
- beherrscht die Grundprinzipien für zielorientiertes und systematisches Lernen im Sport

#### 4.2.1.3 Ausbildungsinhalte

Die weitere inhaltliche (verbandsspezifische) Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an folgenden Aspekten:

##### **Personen- und gruppenbezogene Inhalte**

- grundlegende Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang mit Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen
- zielgruppenorientierte Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten auf der unteren Ebene des Breiten- und Leistungssports mittels didaktischem Raster
- Belastung, Entwicklung und Trainierbarkeit exemplarisch an einer Altersstufe
- Grundlagen der Kommunikation und bewährte Verfahren des Umgangs mit Konflikten
- Umgang mit Verschiedenheit (Gender Mainstreaming / Diversity Management)
- Grundlagen der Sportpädagogik: leiten, führen, betreuen und motivieren in der Sportpraxis
- Verantwortung von Trainerinnen und Trainern für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven im und durch Sport

##### **Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte**

- allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung und das Grundlagentraining im Breiten- und Leistungssport auf der Basis der Rahmenkonzeptionen des DSBV
- Regeln und Wettkampfsysteme im Speed Badminton
- Sportbiologie: Wie funktioniert der Körper? (Herz-Kreislaufsystem, Muskulatur, Trainingsanpassung)
- Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheit innerhalb bestimmter Zielgruppen und deren Risikofaktoren (gesundes Sporttreiben, Dosierung und Anpassungseffekte)

## **Vereins- und verbandsbezogene Inhalte**

- Aufgaben des Sports und der Sportorganisationen und deren Bedeutung für den Vereinssport
- Basiswissen zu den Aufgaben von Trainerinnen und Trainern speziell in Nachwuchssportgruppen
- Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Aufsichts-, Haft- und Sorgfaltspflicht, vereinsrechtliche Grundlagen
- Förderkonzeptionen von Landessportbünden und Landesfachverbänden im Leistungssport
- Qualifizierungsmöglichkeiten in den Sportorganisationen
- Sportstrukturen, Mitbestimmung und Mitarbeit
- Antidopingrichtlinien
- Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

## **4.3 Qualifizierung für den sportartspezifischen Breitensport**

### **4.3.1 Trainer / Trainerin – B Breitensport**

#### **4.3.1.1 Handlungsfelder**

Die Tätigkeit des Trainer / der Trainerin B Breitensport umfasst die Mitgliederförderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in der Sportart Speed Badminton. Sie umfasst ferner die Gestaltung des sportartspezifischen Breitensports im unteren und mittleren Amateurwettkampfbereich, im außerschulischen Sportunterricht sowie in Kursangeboten anderer Institutionen.

#### **4.3.1.2 Ziel der Ausbildung**

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

## **Persönliche und soziale Kompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- versteht es, die Motivation der jeweiligen Zielgruppe zum langfristigen Sporttreiben zu entwickeln und auszubauen
- kennt die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus/ Schule/Ausbildung/ Beruf/Sozialstatus/Verein ...) und sportlichem Engagement, kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd Einfluss auf sie nehmen
- kennt die Bedeutung ihrer/seiner Sportart für die Gesundheit sowie Risikofaktoren bei bestimmten Zielgruppen und beachtet sie in der Praxis
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Zielgruppen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielvorstellungen des DSBV und des DOSB
- kennt den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer und verhält sich entsprechend
- kann ihre/seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbstständig planen und organisieren

## **Fachkompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Speed Badminton als Breitensport verinnerlicht und setzt sie für definierte Zielgruppen entsprechend um
- verfügt über umfangreiche Grundlagenkenntnisse zur Spezifikation der jeweiligen Zielgruppe und wendet sie bei der Umsetzung von Übungseinheiten in der Sportpraxis an
- ist in der Lage, den Aufbau und die Organisation von Breitensportgruppen, Breitensportkursen und Breitensportunterricht zu gestalten
- gewährleistet eine zielgruppenorientierte Planung von Training und Wettkampf sowie deren praktische Umsetzung

- berücksichtigt bei der Durchführung von Trainingseinheiten und Wettkämpfen spezielle Rechts- und Versicherungsaspekte
- besitzt umfassende Kenntnisse über spezielle Regeln, Sportgeräte und Sporteinrichtungen
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot

### **Methoden- und Vermittlungskompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- verfügt über ein umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern bzw. Trainingseinheiten
- verfügt über eine umfassende Palette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich des sportartspezifischen Breitensportprofils
- kann Individual- und Gruppentrainingspläne unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten ableiten.
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt

#### **4.3.1.3 Ausbildungsinhalte**

Die weitere inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an folgenden Aspekten:

##### **Personen- und gruppenbezogene Inhalte**

- ausgewählte Inhalte, Methoden und Organisationsformen innerhalb der definierten Zielgruppe
- Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten in und mit spezifischen Zielgruppen
- Kooperationsprogramme und Modelle für die Realisierung zielgruppenorientierter Angebote
- Grundlagen der Kommunikation und bewährte Verfahren im Umgang mit Konflikten
- leiten, führen, betreuen und motivieren im Breitensport
- Verantwortung für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven im und durch Sport

### **Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte**

- allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für die Ausbildung im zielgruppenspezifischen Übungsbetrieb
- Relevante Beispiele aus der Übungspraxis der Zielgruppen
- Regeln und Wettkampfsysteme der Sportart Speed Badminton
- erweiterte Sportbiologie: besondere Belange der Zielgruppe, Herz- Kreislaufsystem, Muskulatur, Belastungsnormative und Belastungsgestaltung
- Prinzipien der Trainingssteuerung

### **Vereins- und verbandsbezogene Inhalte**

- Aufgaben des Sports und der Sportorganisationen und deren Bedeutung für den Breitensport
- Ordnungen und Vorschriften mit Bedeutung für die Planung, den Aufbau und die Organisation von Breitensportgruppen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften
- Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Haftungsfragen, Aufsichts und Sorgfaltspflicht sowie Versicherungsfragen im speziellen Tätigkeitsbereich
- Antidopingrichtlinien
- Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

## **4.3.2 Trainer / Trainerin – A Breitensport**

### **4.3.2.1 Handlungsfelder**

Die Tätigkeit des Trainer /der Trainerin A Breitensport umfasst die Entwicklung und Gestaltung ganzheitlicher Breitensport-, Fitness- und Gesundheitsprogramme der Sportart Speed Badminton sowie deren Leitung und organisatorische Umsetzung in Kursen und Großveranstaltungen der Vereine und Fachverbände. Er berücksichtigt dabei für seine Aufgabengebiete relevante wissenschaftliche Erkenntnisse und unterstützt die Personalgewinnung und -entwicklung für die Strukturen seines Fachverbandes. Er verfolgt die gesellschaftlichen Ent-



wicklungen und reagiert auf aktuelle Trends. Das Spektrum möglicher Profile und Schwerpunkte dieser Lizenzstufe für den Deutschen Speed Badminton Verband ist sehr vielfältig.

### **4.3.2.2 Ziel der Ausbildung**

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

#### **Persönliche und soziale Kompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- kennt die Wirkung psychosozialer Faktoren bei der Persönlichkeitsentwicklung verschiedener Zielgruppen und handelt entsprechend
- kann auf der Basis erweiterter psychologischer Grundkenntnisse Bedingungen schaffen, um bei der jeweiligen Zielgruppe Motivation zum langfristigen Sporttreiben zu entwickeln und auszubauen
- kennt die Wirkung und Bedeutung der Sportart für die Gesundheit, kann Programme für vielfältige Zielgruppen entwickeln und beachtet mögliche Risikofaktoren
- kann mit anderen Funktionsträgern, Wissenschaftlern, Sportmedizinern und weiteren Spezialisten kooperieren und diese effektiv einbinden
- beachtet die bildungspolitischen Zielsetzungen des DSBV und des DOSB

#### **Fachkompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Speed Badminton als Breitensport verinnerlicht, entwickelt auf der Basis vertieften Wissens Programme und Standards für definierte Zielgruppen und setzt sie entsprechend um
- ist in der Lage, den Aufbau und die Organisation von Breitensportgruppen, Breitensportkursen und Breitensportveranstaltungen zu planen, zu realisieren und auszuwerten

- kennt praktikable Formen und Methoden der Diagnostik von Fitness, Gesundheit und Leistung und kann sie in verschiedenartigster Form und in Kooperation mit Partnern tangierender Einrichtungen einsetzen
- besitzt umfassende Kenntnisse über spezielle Regeln, Sportgeräte und einschlägige Sporeinrichtungen
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot
- kennt Programme finanzieller Förderung von Gesundheits-, Fitness und Sportprogrammen auch mit Schulen durch Bund, Länder, Kommunen, Krankenkassen und anderen Einrichtungen und kann sie für seinen Verantwortungsbereich erschließen
- kann theoretisch-methodische Beiträge zu den Gesundheits- und Freizeitsportkonzepten des Deutschen Speed Badminton Verband und dessen Untergliederungen leisten
- kann sein Wissen und Können im Rahmen der Aus- und Fortbildung sowie Vereinsberatung der Verbandsbasis zur Verfügung stellen

### **Methoden- und Vermittlungskompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- kennt alle wesentlichen Übungs-, Lehr- und Trainingsinhalte, Lehrvermittlungs- und Lernmethoden der Sportart Speed Badminton, ihrer Spielformen und aktuelle Trends
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das Kurs- und Lehrgangsteilnehmern bzw. Organisationsteams genügend Raum zur Eigeninitiative und Selbstreflexion lässt
- ist in der Lage, sowohl Kurs- und Ausbildungsstunden als auch Breitensportliche Großveranstaltungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten

### **4.3.2.3 Ausbildungsinhalte**

Die inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an folgenden Aspekten:

#### **Personen- und gruppenbezogene Inhalte**

- Planung und Gestaltung von Kursen und Lehrgängen für Zielgruppen und Personen im Freizeit- und Breitensport

- ausgewählte Inhalte, Methoden und Organisationsformen beim Umgang mit Sportlern und Teilnehmergruppen im Kurs, Lehrgang und bei Großveranstaltungen
- Kooperationsmodelle für die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Einrichtungen (z. B. Krankenkassen, VHS u. ä.)
- Planung der Kurs- und Lehrarbeit in und mit Gruppen

### **Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte**

- gültige Sportkonzeptionen, sportartbezogene Strategien und aktuelle Ausbildungs- und Rahmentrainingspläne des DSBV
- Planung und Auswertung der Kurs- und Lehrarbeit
- Spezifikation von Kurs- und Lehrgangsangeboten bei steigendem Anspruch und steigender Qualität
- Spezifizierung von Kursinhalten und Vermittlungs- und Lehrmethoden
- Struktur der Kursangebote und Lehrarbeit des DSBV, Individualisierung von Kurs- und Lehrangeboten
- Kurse, Lehrgänge und Großveranstaltungen (Projekte) planen, durchführen, zielgruppen-gerecht variieren und auswerten
- Kurs- und Lehrarbeitsplanung (Jahresplanung, Mehrjahresplanung)
- Fitness-, Gesundheits- und Leistungsdiagnostik
- individuelle und gruppenspezifische Qualifizierungsplanung

### **Vereins- und verbandsbezogene Inhalte**

- Aufgaben des Sports, der Sportorganisationen, des Deutschen Speed Badminton Verband und der Kooperationspartner und deren Bedeutung für den Breitensport
- Ausgewählte Inhalte aus den Bereichen Sportmanagement, Sportsponsoring, Aufsichts-, Haft- und Sorgfaltspflicht, Versicherungsfragen im speziellen Tätigkeitsbereich, ferner Ordnungen und Vorschriften, die für die Planung, den Aufbau und die Organisation von Breitensportgruppen, Kursen und Veranstaltungen von Bedeutung sind

- Konzepte, Projekte und Maßnahmen der Landessportbünde, der Spitzenverbände, des Bundes, der Länder, Kommunen, Krankenkassen und anderer Einrichtungen zur Förderung des Freizeit- und Breitensports.

## **4.4 Qualifizierung für den sportartspezifischen Leistungssport**

### **4.4.1 Trainer / Trainerin – B Leistungssport**

#### **4.4.1.1 Handlungsfelder**

Die Tätigkeit des Trainer / der Trainerin B Leistungssport umfasst die Talentförderung auf der Basis leistungssportlich orientierter Trainings- und Wettkampfangebote in der Sportart Speed Badminton. Schwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des Aufbautrainings bis hin zum Anschlusstraining. Verbindliche Grundlage hierfür sind die Rahmenkonzeptionen (Strukturpläne, Rahmentrainingspläne) des DSBV.

#### **4.4.1.2 Ziel der Ausbildung**

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

### **Persönliche und soziale Kompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- versteht es, die Motivation der Sportlerinnen und Sportler für eine langfristige Sportkarriere zu entwickeln und auszubauen
- kennt die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule/Ausbildung/ Beruf, Sozialstatus, Verein ...) und sportlichem Engagement, kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd auf sie Einfluss nehmen
- kennt die Bedeutung ihrer/seiner Sportart für die Gesundheit sowie die Risikofaktoren im Speed Badminton-Leistungssport und wirkt Letzteren in der Sportpraxis entgegen

- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Leistungsgruppen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DSBV und des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer
- kann ihre/seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbstständig planen und organisieren

### **Fachkompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Speed Badminton als Leistungssport verinnerlicht und setzt sie im Prozess der Talentförderung im Nachwuchs- bzw. Perspektivkaderbereich um
- setzt die jeweilige Rahmenkonzeption für das Aufbautraining bis hin zum Anschlusstraining auf der Grundlage der entsprechenden Rahmentrainingspläne des DSBV um
- kann leistungsorientiertes Training sowie Speed Badmintonspezifische Wettkämpfe organisieren und auswerten und die Sportler dabei anleiten, vorbereiten und betreuen
- vertieft sein Wissen über das Grundlagentraining sowie das technische Leitbild durch Erfahrungen aus der Praxis
- besitzt umfassende Kenntnisse über aktuelle Wettkampffregeln und Sportgeräte sowie über regionale und nationale Leistungssporteinrichtungen
- kennt die Möglichkeiten nachwuchsspezifischer Fördersysteme und kann sie für ihre/seine Sportlerinnen und Sportler nutzen
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot

### **Methoden- und Vermittlungskompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- verfügt über umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- bzw. Trainingseinheiten

- verfügt über eine umfassende Palette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich des Grundlagen-, Aufbau- und Anschlusstrainings
- kann Individual- und Gruppentrainingspläne aus den Rahmentrainingsplänen des DSBV ableiten
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt

### **4.4.1.3 Ausbildungsinhalte**

Die weitere inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an folgenden Aspekten:

#### **Personen- und gruppenbezogene Inhalte**

- ausgewählte Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang speziell mit Kindern und jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern sowie mit Leistungssportgruppen
- Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten in und mit Leistungssportgruppen auf mittlerer Ebene
- Überblick über langfristigen Leistungsaufbau und die Etappen dorthin inkl. kurz-, mittel- und langfristiger Trainingsplanung
- Grundlagen der Kommunikation und bewährte Verfahren im Umgang mit Konflikten
- leiten, führen, betreuen und motivieren im Leistungssport
- Verantwortung von Trainerinnen und Trainern für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven im und durch Sport

#### **Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte**

- allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für das Aufbau- bis hin zum Anschluss-Training im Leistungssport auf Basis der Rahmenkonzeptionen des DSBV
- sportartspezifische Beispiele aus der Trainingspraxis für die Arbeit mit Nachwuchs- und Perspektivkadern

- Sportart- und disziplinspezifische Leistungs- und Trainingsstrukturen im Aufbautraining, Bedeutung für die langfristige Leistungsentwicklung
- Regeln und Wettkampfsysteme der Sportart Speed Badminton
- erweiterte Sportbiologie: Herz-Kreislaufsystem, Muskulatur, Belastungsnormative und Belastungsgestaltung
- Prinzipien der Trainingssteuerung

### Vereins- und verbandsbezogene Inhalte

- Aufgaben des Sports und der Sportorganisationen und deren Bedeutung für den Leistungssport
- Förderkonzeptionen von Landessportbünden und Landesfachverbänden im Leistungssport
- Ordnungen und Vorschriften, die für die Planung, den Aufbau und die Organisation von Leistungssportgruppen von Bedeutung sind
- Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Aufsichts-, Haft- und Sorgfaltspflicht, Versicherungsfragen im speziellen Tätigkeitsbereich. Ordnungen und Gesetze, die für die Planung, den Aufbau und die Organisation von Breitensportgruppen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften von Bedeutung sind
- Antidopingrichtlinien
- Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

## 4.4.2 Trainer / Trainerin – A Leistungssport

### 4.4.2.1 Handlungsfelder

Die Tätigkeit des Trainer / der Trainerin A Leistungssport umfasst die Gestaltung von systematischen, leistungsorientierten Trainingsprozessen in der Sportart Speed Badminton bis hin zur individuellen Höchstleistung. Schwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des Anschluss- bzw. Hochleistungstrainings. Verbindliche Grundlage hierfür sind die Rahmenkonzeptionen (Strukturpläne, Rahmentrainingspläne) des DSBV.

#### 4.4.2.2 Ziel der Ausbildung

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

#### **Persönliche und soziale Kompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- versteht es, die Motivation der Sportlerinnen und Sportler bis hin zum Hochleistungsbereich weiterzuentwickeln, auszubauen und zu fördern
- kennt die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule / Ausbildung Beruf, Sozialstatus, Verein) leistungssportlicher Ausbildung, Sportmanagement und Sportsponsoring und kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd ausgestalten
- kennt und beachtet die sozial- und entwicklungspsychologischen sowie pädagogischen Besonderheiten des Übergangs vom Jugend in das Erwachsenenalter
- kann mit anderen Trainern, Wissenschaftlern, Sportmedizinern, Funktionären und weiteren Spezialisten kooperieren und diese in den Prozess der Leistungsentwicklung effektiv einbinden
- leistet Beiträge für die Lehrarbeit innerhalb des DSBV
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DSBV und des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer
- kann ihre/seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbstständig planen und organisieren



### **Fachkompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Speed Badminton als Leistungssport verinnerlicht und setzt sie im Prozess der Trainings- und Wettkampfoptimierung im Hochleistungsbereich um
- kann das Anschluss- und Hochleistungstraining auf der Basis der Struktur- und Rahmentrainingspläne des DSBV realisieren
- kann Training und Wettkampf systematisch planen, organisieren, individuell variieren, auswerten und steuern
- kennt praktikable und aktuelle Formen der Leistungsdiagnostik und kann sie in die Trainingssteuerung integrieren
- kennt die Fördersysteme im Spitzensport und kann sie für ihre/seine Sportlerinnen und Sportler nutzen
- kann zu den Rahmentrainingsplänen des DSBV und seiner Landesverbände konzeptionelle Beiträge leisten
- verfolgt die nationalen und internationalen Entwicklungen der Sportart und gestaltet sie mit
- schafft ein individuell attraktives und motivierendes Spitzensportangebot

### **Methoden- und Vermittlungskompetenz**

Der Trainer / die Trainerin:

- kennt alle wesentlichen Trainingsinhalte, -methoden und -mittel der Sportart Speed Badminton innerhalb des langfristigen Leistungsaufbaus
- kann Trainingsinhalte, -methoden und -mittel zielgerichtet und systematisch einsetzen sowie individuell variieren
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Athletinnen und Athleten genügend Zeit zur Informationsverarbeitung lässt und sie in den Prozess der Leistungsoptimierung mitverantwortlich einbezieht

#### 4.4.2.3 Ausbildungsinhalte

Die weitere inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an folgenden Aspekten:

##### **Personen- und gruppenbezogene Inhalte**

- ausgewählte Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang speziell mit Topsportlern bzw. Spitzenteams
- Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten mit Hochleistungssportlerinnen und -sportlern sowie Spitzenteams
- Überblick über langfristigen Leistungsaufbau und die Etappen dorthin inkl. kurz-, mittel- und langfristiger Trainingsplanung
- leiten, führen, betreuen und motivieren im Hochleistungssport
- Verantwortung von Trainerinnen und Trainern für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Spitzenathleten im und durch Sport

##### **Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte**

- allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für das Anschluss- bzw. Hochleistungstraining im Spitzensport auf der Basis der Rahmenkonzeptionen des DSBV
- Speed Badmintonspezifische Beispiele für die Notwendigkeit der Individualisierung des Technikleitbildes im Hochleistungsbereich
- Sportart- und disziplinspezifische Leistungs- und Trainingsstrukturen im Anschluss bzw. Hochleistungstraining, Bedeutung für die langfristige Leistungsoptimierung
- aktuelle Regeln und Wettkampfsysteme der Sportart Speed Badminton
- erweiterte Sportbiologie: Belastungsgestaltung im Hochleistungsbereich
- individuelle Trainingssteuerung

##### **Vereins- und verbandsbezogene Inhalte**

- Aufgaben des Sports und der Sportorganisationen und deren Bedeutung für den Leistungssport

- Förderkonzeptionen von Landessportbünden und Landesfachverbänden im Leistungssport
- Ordnungen und Gesetze, die für die Planung, den Aufbau und die Organisation von Leistungssportgruppen von Bedeutung sind
- Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Aufsichts-, Haft- und Sorgfaltspflicht, Versicherungsfragen im speziellen Tätigkeitsfeld Ordnungen und Gesetze, die für die Planung, den Aufbau und die Organisation von Breitensportgruppen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften von Bedeutung sind
- Antidopingrichtlinien
- Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

## **4.5 Qualifizierung für sonstige sportartspezifische Bereiche**

### **4.5.1 Kombinationen von Ausbildungsgängen**

„in Planung“

### **4.5.2 Spezialisierungen**

„in Planung“

## **5 Umsetzung der Ausbildung**

### **5.1 Qualitätsstandards für das DSBV – Qualifizierungskonzept**

#### **5.1.1 Strukturqualität**

Vorgaben für die Erstellung von Qualifizierungskonzeptionen sichern deren fachliche Qualität und Überprüfbarkeit ab.

Folgende Aspekte müssen in den jeweiligen Konzeptionen beschrieben werden:

- verbandsspezifische Umsetzung der zeitlichen, inhaltlichen und methodischen Vorgaben des jeweiligen Ausbildungsgangs gemäß diesen Rahmenrichtlinien
- Darstellung des Lehr-/Lernverständnisses in Bezug auf didaktisch-methodische Anforderungen
- Feinstrukturierung der Ausbildungsinhalte und Anwendung folgender Gliederungsmerkmale:
  - a) personen- und gruppenbezogen
  - b) bewegungs- und sportpraxisbezogen
  - c) Vereins- und verbandsbezogen
- Angaben zu formalen Kriterien wie Zulassungsvoraussetzungen, Form der Lernerfolgskontrollen, Fort- und Weiterbildung sowie der Lizenzerteilung, wie diese in der Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung festgelegt sind

### 5.1.2 Qualifikation der Lehrkräfte

Bei der Umsetzung von Qualifizierungskonzepten haben die Lehrkräfte eine Schlüsselfunktion inne. Die individuelle, fachliche Qualifikation und die pädagogische, soziale und methodische Kompetenz jeder Lehrkraft sind für die Qualität der Bildungsarbeit elementar und gehören zu den nachzuweisenden Standards einer Qualitätssicherung. Verfahren, die die Auswahl, Betreuung und Qualifizierung dieser Zielgruppe zum Gegenstand haben, sind vom DSBV auf der Grundlage der DOSB - Rahmenkonzeption einzuführen.

Wesentliche Bestandteile dieser Verfahren sind:

- Festlegung der Kriterien zur Auswahl von Lehrkräften in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht
- geordneter Einarbeitungsprozess und unterstützende pädagogische Begleitung
- Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte

### **5.1.3 Qualität der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse**

Die Grundprinzipien für die Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen wie Teilnehmerinnen/Teilnehmer, Handlungs- oder Prozessorientierung, Umgang mit Verschiedenheit etc., die in den Qualifizierungskonzeptionen zugrunde gelegt werden, sind in der konkreten Lernsituation umzusetzen. Ausgehend von den Voraussetzungen der Teilnehmenden kann der didaktisch-methodische Prozess in entsprechenden Lehrskizzen festgelegt werden. Solche Planungsinstrumente helfen, die Qualität des Prozesses zu standardisieren. Der Einsatz von Lernmaterialien und Lernmedien spielt dabei eine wichtige Rolle.

Wesentliche Voraussetzungen für die Sicherstellung eines systematischen Ablaufs der Lernsituationen sind:

- Entwicklung und Einsatz von Instrumentarien zur Erstellung von Zielgruppenanalysen
- Erstellung und Einsatz von aufeinander abgestimmten Lehr-/Lernmaterialien für Teilnehmende und Lehrkräfte
- Absicherung eines angemessenen Methoden- und Medieneinsatzes durch die Qualifikation der Lehrkräfte

### **5.1.4 Evaluierung und Rückmeldung – Wirksamkeit**

Für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung ist wesentlich, dass die Differenz zwischen der Erwartung der einzelnen Teilnehmenden und der Leistungsfähigkeit des Bildungsträgers festgehalten wird. Die Auswertung von Erhebungen ist die Grundlage für Verbesserungsprojekte. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung in der Bildungsarbeit ist die Evaluierung der Wirksamkeit der Qualifizierungsmaßnahmen. Diese muss sowohl unter dem Aspekt der Anwendbarkeit des Gelernten in der Praxis als auch unter dem Aspekt des Nutzens für den DSBV erfolgen, in der der Teilnehmende aktiv ist.

In den Qualifizierungskonzeptionen ist dazu zu formulieren:

- wie und in welcher Form die Selbstevaluation durchgeführt wird
- welche Verfahren angewandt werden, um Verbesserungsprojekte anzulegen

### **5.1.5 Qualitätsstandards für die Umsetzung**

- Verankerung des Qualitätsverständnisses in der jeweiligen Ausbildungsordnung
- Benennung von Qualitätsbeauftragten
- Entwicklung eines Beratungs- und Kontrollsystems für die Untergliederungen zur Qualitätssicherung
- Entwicklung geeigneter Instrumentarien zur Evaluierung und Auswertung im Hinblick auf Qualitätssicherung und –Verbesserung

## **5.2 Personalentwicklung**

Eine zukunftsorientierte Personalentwicklung hat die systematische Fortbildung verschiedener Personengruppen auf allen Ebenen des organisierten Sports im Fokus und ist daher für eine nachhaltige Sicherung und die Weiterentwicklung des Sports unentbehrlich.

### **5.2.1 Einzelaspekte**

Im Mittelpunkt der Personalentwicklung im organisierten Sport steht die Gewinnung, Qualifizierung, Bindung und Betreuung von überwiegend ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

#### **5.2.1.1 Gewinnung**

Der DSBV hat einen hohen Bedarf an qualifizierten und motivierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Jugendleiterinnen und Jugendleitern, Vereinsmanagerinnen und Vereinsmanagern, Trainerinnen und Trainern sowie Führungskräften. Vor dem Hintergrund der sich derzeit abzeichnenden demografischen Entwicklung kommt der Nachwuchsförderung und der Gestaltung von förderlichen Rahmenbedingungen entscheidende Bedeutung zu. Es wird künftig vermehrt vom Engagement der jungen Generation abhängig sein, ob es gelingt, den organisierten Speed Badminton sport weiterzuentwickeln und auszubauen. Um „soziale Talente“ an den Sport zu binden, sind Betreuungs- und Teilhabeformen notwendig, die sich

ständig an den Biografieverläufen junger Menschen orientieren. Das Beteiligungsangebot der Vereine und Verbände muss deshalb flexibel sein, um den unterschiedlichsten Einstiegsmotivationen gerecht zu werden. Formale und strukturelle Neuerungen in diesen Rahmenrichtlinien wie die Etablierung von Vorstufenqualifikationen, die Kombination von Ausbildungsgängen und die Herabsetzung der Altersgrenze für die erstmalige Erteilung von Lizenzen sind konkrete Maßnahmen einer systematischen Personalentwicklung zur Gewinnung und Bindung junger Menschen an den organisierten Sport.

### **5.2.1.2 Qualifizierung**

Dieser Aspekt beschränkt sich nicht nur auf die Vermittlung notwendigen Fachwissens. Das in den Rahmenrichtlinien formulierte Ziel der Qualifizierung hat mit Blick auf die Zielsetzung der Bildung im und durch Sport - eine erweiterte Perspektive: Gefördert wird u. a. die Entwicklung von sozialer Handlungskompetenz, die durch Erfahrungswissen, Urteilsvermögen, Koordinierungs-, Selbstorganisations- und Verständigungsfähigkeiten wirksam wird. Die Art und Weise, wie Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Trainerinnen/Trainer, Jugendleiterinnen/Jugendleiter und Vereinsmanagerinnen/Vereinsmanager dieses Wissen in ihre Arbeit einbringen, kann weder vorbestimmt noch nach Belieben abgerufen werden. Lebendiges Wissen wird sichtbar im Sich – selbst - Einbringen. Von dieser Motivation hängt die Qualität des Engagements ab, dessen Wertschätzung nahezu ausnahmslos vom Urteil der Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen und Verbänden abhängt.

### **5.2.1.3 Bindung und Betreuung**

Die Rahmenbedingungen des DSBV, eine Anerkennungskultur für das Engagement und das Erleben der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten fördern die Identifikation mit der Rolle im Verein und Verband und wirken ebenso motivationssteigernd wie innovationsfördernd. Sie geben den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, den „Mehrwert“ aus ihrer freiwilligen/beruflichen Tätigkeit im organisierten Speed Badminton sport zu ziehen. Eine dauerhafte Bindung und Impulse für die Vereins- und Verbandsvitalität, d. h. die Fähigkeit auf gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen flexibel reagieren zu können, bilden den „Gegenwert“ für den organisierten Sport.

## 5.2.2 Zielgruppen der Personalentwicklung

### **Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Trainerinnen/Trainer**

Die in diesen Rahmenrichtlinien formulierten didaktisch/methodischen Grundsätze sollen Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Trainerinnen/Trainer, Jugendleiterinnen/Jugendleiter dazu befähigen, Maßnahmen der Personalentwicklung in ihren Gruppen zur Anwendung zu bringen. Sie sollen durch solche Maßnahmen in die Lage versetzt werden, den sportlichen und sozialen Bedürfnissen der Mitglieder in Vereinen und Verbänden zu entsprechen, damit zu deren Bindung an den organisierten Sport beitragen und neue Mitglieder an den Verein binden.

### **Vereinsmanagerinnen/Vereinsmanager**

Die in diesen Rahmenrichtlinien formulierten Ziele der Personalentwicklung gelten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Führung und Verwaltung von Sportorganisationen. Diese sollen dazu befähigt werden, die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erwerben, die zur Bewältigung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

### **Lehrkräfte**

Lehrkräfte im Sinne dieser Rahmenrichtlinien sind zum einen die ehrenamtlichen, neben- und hauptberuflichen Ausbilderinnen und Ausbilder, die im Auftrag der Mitgliedsorganisationen und ihrer regionalen Untergliederungen die Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchführen. Zum anderen sind dies die Ausbildungsverantwortlichen in den Mitgliedsorganisationen, die für die Bildungsplanung, die inhaltlich-konzeptionelle Weiterentwicklung und die Auswahl, Koordinierung und Qualifizierung der Lehrteams zur Durchführung der Ausbildungen verantwortlich sind.



## **5.3 Umsetzung des DSBV – Qualifizierungskonzeptes**

### **5.3.1 Genehmigung des DSBV – Konzeptes**

In diesem DSBV – Ausbildungskonzept formuliert der Deutsche Speed Badminton Verband sein Qualitätsverständnis und konkretisiert seine Anforderungen an die inhaltliche, methodische und formale Gestaltung von Ausbildungskonzeptionen und die Durchführung der Qualifizierungsprozesse. Die Konzeption für die Ausbildungsgänge wurde von der Ausbildungskommission des DSBV auf der Grundlage der DOSB – Rahmenrichtlinien entworfen.

## **6 DSBV – Ausbildungsordnung**

### **6.1 DSBV – Qualifizierungsordnung**

#### **6.1.1 Ausbildungskonzeption**

Gestalter der Ausbildungskonzeption im Sinne der DOSB Rahmenrichtlinien ist der Deutsche Speed Badminton Verband als zuständiger Dachverband. Ausbildungsträger ist der DSBV. Es wurde beachtet, dass die Minimalanforderungen der Rahmenrichtlinien nicht unterschritten wurden.

#### **6.1.2 DSBV – Lehrkräfte**

Die Ausbildungsträger des DSBV berufen Lehrkräfte und bieten ihnen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Der DSBV kooperiert dabei mit anderen Mitgliedsorganisationen des DOSB.

#### **6.1.3 Dauer der Ausbildung**

Die Ausbildungsmaßnahmen für den Erwerb einer DSBV – Lizenz sollen grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein.

## **6.1.4 Zulassung zur Ausbildung**

### **6.1.4.1 Basisqualifikation**

Voraussetzungen für die Zulassung zu den Ausbildungsgängen in der Basisqualifikation ist die

- Vollendung des 16. Lebensjahres und die
- Anmeldung zur Ausbildung durch einen Verein oder eine entsprechende Institution des Trägers

### **6.1.4.2 Trainer / Trainerin C – Breiten- und Leistungssport**

Voraussetzungen für die Zulassung zu den Ausbildungsgängen in der ersten Lizenzstufe sind die

- Vollendung des 18. Lebensjahres und die
- Anmeldung zur Ausbildung durch einen Verein oder eine entsprechende Institution des Trägers

### **6.1.4.3 Trainer / Trainerin B – Breitensport / Leistungssport**

Voraussetzungen für die Zulassung zur Trainer / Trainerin - B Ausbildung sind der

- Besitz einer entsprechenden Trainer / Trainerin - C Lizenz und der
- Nachweis einer mindestens einjährigen Trainer- / Trainerinnentätigkeit im Verein unter C Lizenz

### **6.1.4.4 Trainer / Trainerin A – Breitensport / Leistungssport**

Voraussetzungen für die Zulassung zur Trainer / Trainerin - A Ausbildung (Breitensport bzw. Leistungssport) sind:

- Besitz einer entsprechenden Trainer / Trainerin - B Lizenz
- Nachweis einer mindestens einjährigen Trainer- / Trainerinnentätigkeit im Verein unter B Lizenz
- Befürwortung seitens des zuständigen Landesfachverbandes

#### **6.1.4.5 Diplom Trainer / Trainerin**

Voraussetzungen für die Zulassung zum Diplom Trainer / Trainerin sind:

- der Nachweis der "Fachoberschulreife"; bei Ausländerinnen und Ausländern gelten entsprechende Abschlüsse, die in einer beglaubigten Übersetzung der Dokumente nachgewiesen werden müssen
- die Trainer /Trainerin A Lizenz des Fachverbandes
- die ausdrückliche Befürwortung durch den zuständigen Spitzenverband
- Ausländerinnen und Ausländer müssen über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen
- Bewerberinnen und Bewerber für das DTS 2 (Berufsbegleitende Ausbildung) haben darüber hinaus den schriftlichen Nachweis der Ausübung einer hauptberuflichen oder nebenberuflichen Tätigkeit zum Zeitpunkt der Bewerbung zu erbringen

#### **6.1.5 Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse**

Die Ausbildungsträger des DSBV können andere Ausbildungsgänge oder Teile derselben mit vergleichbarer Qualifizierung anerkennen.

Anträge zur Anerkennung müssen dem Ausbildungskommissionsleiter in schriftlicher Form zugestellt werden.

Über Anerkennungen und Anrechnungen von Qualifizierungsabschlüssen entscheiden die DSBV Ausbildungsträger in eigener Zuständigkeit.

Die Basisqualifizierung im Rahmen von mind. 30 LE wird der Ausbildung zum C Trainer / Trainerin angerechnet, sofern eine aufeinander abgestimmte Konzeption vorliegt.

Dasselbe gilt für Qualifikationen, die außerhalb des DOSB - Ausbildungssystems erworben wurden, wie z. B. sportwissenschaftliche, (sozial-) pädagogische o. ä. Abschlüsse.

## 6.2 DSBV – Lizenzordnung

### 6.2.1 Lizenzierung

Die Absolventinnen und Absolventen der einzelnen Ausbildungsgänge erhalten die entsprechende Lizenz des Deutschen Speed Badminton Verbandes, ausgestellt von dem durch den Deutschen Speed Badminton Verband beauftragten Ausbildungsträger.

Die Trainer / Trainerin C Lizenz wird frühestens nach Vollendung des 18. Lebensjahres erteilt. Für die Erteilung der Trainer / Trainerin C Lizenz ist der Nachweis eines 16-stündigen „Erste-Hilfe-Kurses“ erforderlich, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf.

Absolventinnen und Absolventen der Trainer / Trainerin B Ausbildung erhalten ihre Lizenz frühestens nach Vollendung des 20. Lebensjahres.

Absolventinnen und Absolventen der Trainer / Trainerin A Ausbildung erhalten ihre Lizenz frühestens nach Vollendung des 22. Lebensjahres.

Die Ausbildungsträger erfassen alle DSBV - Lizenzinhaberinnen und -inhaber mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Lizenznummer. Jährlich einmal melden die Ausbildungsträger dem DSBV die Zahl neu zuerkannter und in ihrem Verbandsbereich gültiger Lizenzen.

### 6.2.2 Gültigkeitsdauer

Die DSBV - Lizenz ist im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes gültig.

Die DSBV - Lizenz (1.Lizenzstufe – entspricht C-Lizenz) kann Voraussetzung für die öffentliche und/oder verbandliche Bezuschussung der Tätigkeit in Sportvereinen und –verbänden sein (bitte mit den Landesverbänden klären).

Die Gültigkeitsdauer beginnt mit dem Ausstellungsdatum der Lizenz.

Die DSBV - Lizenzen sind für folgende Zeiträume gültig:

- nach Erwerb der 1. Lizenzstufe **drei** Jahre
- nach Erwerb der 2. Lizenzstufe **drei** Jahre
- nach Erwerb der 3. Lizenzstufe **zwei** Jahre

Für Diplom – Trainer / Diplom – Trainerinnen bietet die DOSB - Trainerakademie regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen an

### 6.2.3 Fort- und Weiterbildung

Die Ausbildungskommission des DSBV bietet Fort- und Weiterbildungen an.

Die Fortbildung hat in der vom Teilnehmer jeweils höchsten erlangten Lizenzstufe zu erfolgen.

Der Erwerb einer höheren Lizenzstufe verlängert automatisch die niedrigere Lizenzstufe.

Eine Fortbildung von mindestens 15 LE für gültige Lizenzen muss wahrgenommen werden.

- nach Erwerb der 1. Lizenzstufe innerhalb von **drei** Jahren
- nach Erwerb der 2. Lizenzstufe innerhalb von **drei** Jahren
- nach Erwerb der 3. Lizenzstufe innerhalb von **zwei** Jahren

Für Diplom – Trainer / Diplom - Trainerinnen bietet die DOSB-Trainerakademie Fortbildungsveranstaltungen an.

### 6.2.4 Verlängerung ungültig gewordener Lizenzen

Die Verlängerung von gültigen Lizenzen ist in den Rahmenrichtlinien geregelt.

Bei Überschreitung der Gültigkeitsdauer von Lizenzen wird wie folgt verfahren:

#### 1. Lizenzstufe:

Generell wird die Lizenzverlängerung vom Zeitpunkt des regulären Ablaufs dieser angerechnet.

- Fortbildung im 1. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:  
die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem erfolgreichen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung mit mindestens 15 LE um drei Jahre verlängert.
- Fortbildung im 2. und 3. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:  
die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem erfolgreichen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung mit 30 LE um drei Jahre verlängert.
- Überschreitung der Gültigkeitsdauer um vier und fünf Jahre:

Hier ist durch den jeweiligen Ausbildungsträger zu prüfen, ob eine Wiederholung der gesamten Prüfung oder eine „Wiedereinsteiger/innen Ausbildung, die 45 LE umfasst, absolviert werden muss.

- Überschreiten der Gültigkeitsdauer um mehr als fünf Jahre:

Die gesamte Ausbildung muss wiederholt werden.

## **2. und 3. Lizenzstufe:**

Für die Verlängerung ungültig gewordener Lizenzen der 2. und 3. Lizenzstufe treffen die Ausbildungsträger jeweils eigene Festlegungen.

### **6.2.5 Lizenzentzug**

Die Ausbildungsträger haben das Recht, DSBV - Lizenzen zu entziehen, wenn die LizenzinhaberIn / der Lizenzinhaber gegen die Satzung des betreffenden Verbandes oder ethisch-moralische Grundsätze (s. Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer) verstößt.

## **6.3 Lernerfolgskontrolle**

### **6.3.1 Lernerfolgskontrolle/ Befähigungsnachweis**

Das Bestehen der Lernerfolgskontrollen/Befähigungsnachweise ist Grundlage für die Lizenzerteilung. Die Lernerfolgskontrollen werden dokumentiert. Die bestandenen Lernerfolgskontrollen sind der Nachweis dafür, mit der im jeweiligen Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet tätig werden zu dürfen. Die für eine Lernerfolgskontrolle erforderliche Zeit ist im formalen Ausbildungsumfang enthalten.

#### **Grundsätze:**

- eine Lernerfolgskontrolle darf nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung vermittelt wurden

- eine Lernerfolgskontrolle findet punktuell, im Rahmen des Unterrichts oder prozessbegleitend, z. B. am Ende von Ausbildungsblöcken, statt
- die Kriterien für das Bestehen der Lernerfolgskontrolle / das Erlangen der Lizenz werden zu Beginn der Ausbildung offen gelegt
- Elemente der Lernerfolgskontrolle werden im Lehrgang vorgestellt und erprobt

### **Ziele der Lernerfolgskontrolle:**

- Nachweis des Erreichens der Lernziele
- Aufzeigen von Wissenslücken
- Feedback für die Lernenden
- Nachweis der Befähigung zur Übernahme des Aufgabengebiets
- Feedback für die Ausbilder/Ausbilderinnen

### **6.3.2 Formen der Lernerfolgskontrollen**

Zur Bewertung von Lernerfolgskontrollen werden folgende Kriterien herangezogen:

- aktive Mitarbeit während der gesamten Ausbildung
- Nachweis der praktischen Demonstrationsfähigkeit
- Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen in Theorie und Praxis
- Übernahme von Sportpraxisanteilen aus Spezialgebieten einzelner Teilnehmer/Teilnehmerinnen, um die Ausbildungsinhalte zu ergänzen
- Planung, Durchführung und Reflexion einer Übungsstunde
- Hospitationen in Vereinsgruppen mit Beobachtungsprotokoll für die anschließende Gruppenarbeit (Auswertungsgespräch über beobachtete Aspekte der Unterrichtsgestaltung und -inhalte)

Für den Lizenzerwerb muss in allen Ausbildungsgängen mindestens eine praxisorientierte Lernerfolgskontrolle absolviert werden, in der die Lehrbefähigung nachgewiesen wird.

### **6.3.3 Ergebnis der Lernerfolgskontrolle**

Die Lernerfolgskontrolle wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet.

Die Ausbildungsträger legen in ihren Ausbildungsordnungen fest, unter welchen Bedingungen eine Lernerfolgskontrolle als „nicht bestanden“ bewertet wird und unter welchen Bedingungen eine Wiederholung der Lernerfolgskontrolle erfolgen kann.

---

Ausbildungskonzept Version 2008 des  
Deutscher Speed Badminton Verband e.V.  
Bildungsreferat  
Paul-Lincke-Ufer 8c  
10999 Berlin  
gültig ab dem 01. April 2008